

WGO plant 61 neue Wohnungen an Weserstraße

Drei Wohnblöcke auf Gelände der ehemaligen Gärtnerei Kersten entstehen / Bürgerbeteiligung läuft an

Rainer Lahmann-Lammert

Auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Kersten an der Weserstraße in Osnabrück will die WGO drei Wohnblöcke mit zusammen 61 Wohnungen errichten. Der Fachbereich Städtebau geht mit den Plänen in die Bürgerbeteiligung.

Für die Stadt ist das innenstadtnahe Bauprojekt ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Überwindung der Wohnungsnot in Osnabrück. Die Umwidmung der Gärtnereifläche erfordert einen Bebauungsplan, der im beschleunigten Verfahren entwickelt werden soll. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat ersten Planungsschritten einstimmig zugestimmt. Bis zum 23. Dezember läuft nun die Phase 1 der Bürgerbeteiligung, die zweite soll im kommenden Jahr stattfinden. Anschließend will der Rat den Bebauungsplan verabschieden.

Die ins Auge gefasste Baufläche befindet sich im Karree zwischen der Hansastrasse und der Bramscher Straße. Im Westen befinden sich Autowerkstätten und andere Gewerbebauten, im Osten mehrgeschossige Wohnhäuser und der Hasefriedhof. Wegen dieser Lage wird im Fachbereich Städtebau von

chen. Die Planer sind aber zuversichtlich, dass sich das Lärmproblem lösen lässt, wenn etwa die Schlafräume eher an der ruhigen Ostseite angeordnet werden. Näheres soll im weiteren Verfahren geklärt werden.

61 Wohnungen mit unterschiedlichen Größen und Grundrissen will die Wohnungsbaugenossenschaft Osnabrück (WGO) auf dem 5800 Quadratmeter großen Grundstück unterbringen. Das Unternehmen bekennt sich zu seinem Grundsatz, ein „gutes, sicheres und bezahlbares Zuhause in gefragten Wohnlagen anbieten zu können“. Zu den politischen Vorgaben der Stadt gehört es, dass bei einem Bauprojekt dieser Art mindestens zehn Prozent preisgebundener Wohnraum entstehen. Gegenüber der Genossenschaft hat die Stadt deutlich gemacht, dass sie eine höhere Quote von bis zu 30 Prozent befürwortet. Aber nicht nur preiswerte Unterkünfte sollen an der Weserstraße entstehen, in den höheren Lagen sind auch exklusive Penthouse-Wohnungen geplant.

Nach dem Entwurf des Architektenbüros Sökeland & Leimbrink werden die L-förmigen Wohnblöcke drei bis vier Vollgeschosse bekommen, dazu kommt jeweils ein Staffelgeschoss. Unter dem



61 Wohnungen will die WGO auf dem Areal südlich der Weserstraße bauen.

Grafik: Sökeland & Leimbrink

Platz für 24 Autos sein soll. Stadtbaurat Frank Otte sprach in diesem Zusammenhang von einer Quartiersgarage, in der auch fürs Carsharing eine Fläche frei gehalten werden soll. Zugleich machte er deutlich, dass die Stadt es befürworten würde, auch den großen Parkplatz entlang der Weserstraße zu bebauen. Dessen Fläche steht der WGO allerdings nicht zur Verfügung.

Von der Weserstraße soll eine Stichstraße an die Häuser heranzuführen. Für Fußgänger und Radler ist eine Verbindung durch die Gärten bis zur Bramscher Straße vorgesehen. Die Stadtplaner erwarten keine gravierenden Konflikte mit dem Naturschutz und keine Beeinträchtigung für die Vogelwelt. Auf



Die Freifläche in der Mitte soll bebaut werden, aber der Parkplatz an der Weserstraße (links) ge-

Bürgerbeteiligung

Bis zum 23. Dezember liegt der Entwurf für den Bebauungsplan 667 (Südlich Weserstraße) öffentlich aus. Zu sehen sind die Unterlagen im Internet unter www.osnabrueck.de/buergerbeteiligung, sie können aber auch im Fachbereich Städtebau, Hasemauer 1, angesehen werden (Zutritt nur für Geimpfte, Genesene und Getestete). Im genannten Zeitraum besteht Gelegenheit, Stellungnahmen und Änderungsvorschläge schriftlich oder per Mail abzugeben. Sie werden dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorgelegt, der über die nächsten Planungsschritte berät. Voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 folgt die öffentliche Auslegung als